

Zur Zeit sind 10 jährige Abonnements. Preis je nach Klasse. Sonntagsblätter aus Jahr 1911. 8.-40,- p. Heftblätter ab 4.-10,- p. Quartal 8.-10,- von Woche 17.- Kop. Mit Begegnung 10.- Kop. Zus. Aufwand pro Quartal 2.-10,- Das Aufwand ist der Unterschied zwischen dem Preis der einzelnen Nummern 8.- Kop. mit den Kosten - 10.- Kop.

# Neue Łodzjer Zeitung

Erscheint wöchentlich  
12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition, Petrikauer-Straße Nr. 15 (im eigenen Hause.)  
Filiale der Expedition in Łódź, Petrikauerstraße 146, in der Buchhandlung  
von R. Horn, Inhaber: J. Winkopf. Telefon 26-83.

Telephon Nr. 271.

**Abend-Ausgabe.**  
Inserate kosten: Auf die 1. Seite pro 4-seitigem Ausdruckszettel oder deren Hälfte 10 Kop. und auf die 6-seitigen Ausdruckszettel 15 Kop., je das Ausland 10 Kop., ab 25 Wörtern. Reklame: 60 Kop. pro Zeile, über deren Raum. — Inserate werden durch alle Ausgaben-Büros des In- und Auslandes angenommen.

10. Jahrgang.

Dienstag, den (29. November) 12. Dezember 1911.

Abonnement-Exemplar.

## Varieté Helenenhof

Hente und täglich: Vorstellung. Anfang 10 Uhr  
abends 18.00

Ein Pausenstag:  
Neue Debutts:  
Unter Abreiss:

BA-RAH-ENSEMBLE  
(6 Damen, 1 Herr)  
SISTE'S IRIS (Gesang und  
Lam-Duet)  
THE 2 MARON (Handstandbalz)  
POLOI WERNER (Vortrag-  
Künstlerin) sowie die übr. Spez.  
NARCISS MERTENS (Humorist)  
WOLDEMAR REMI (russ. Kom.)

MIZZI AEDY  
BETTY BERANE  
IRMA NIEDLICH  
MINN & FINN  
CAROLINA  
WAWCZKA  
TOJANSKA  
MERY STAR, Czylak  
LA ROSA

Die Schule der  
Sobieski

Jeden Sonn- und Feiertag:  
**Kaffee-Konzert.**

Austritten erlaßt. Kritiken. Anfang  
4 Uhr. Eintritt 25 Kop. Kinder 10 Kop.

**E. Trautwein,** 15507 Petrikauerstr. Nr. 165, Ecke Annastr., Tel. 14-14.  
**Łodzzer Zentral-Zahn-Klinik** Wein-, Kolonialwaren- u. Delikatessen-Handlung

Petrikauer-Straße Nr. 86, im Hause Peterilige, Telefon 1479.  
Umfang einer von diplomierten Zahnläden Konsultation unentgeltlich. Promotionskurse  
für Zahnläden & 75 Kop. für Zahnschönung 15 Kop. Zahnhäfen ohne Schmerzen.  
Die Kabinette sind mit elektrischen Motorlängen ausgestattet.  
Gauze Gebisse von 28 Jahren kosten 10 Mbl. 80 Kop. Für langjährige Dauern wird garantiert  
Reparaturen und Umarbeiten gebrochener Zahnschäfte und Goldplatten auf der Stelle.

## DIE PERLE

beherrscht die gegenwärtige Saison und ist unbedingt die Mode.

Die grösste und reichhaltigste Auswahl in Perlencolliers, Perlenschmuck, Perlenringen, Perlenbroschen, Perlenarmbändern, Perlenanhängern, Perlenohrringen findet man nur bei

## A. KANTOR

PETRIKAUERSTR. 29 :: TELEPHON 14-83.

Bei meinen, speziell zu Studien- und Einkaufszwecken unternommenen vielfachen Reisen ist es mir gelungen, mein Juvelier-Geschäft mit allen modernsten, geschmackvollsten und preiswertesten Schmuckgegenständen, speziell in Perlen zu versehen. Gleichzeitig empfehle geschmackvolle Arrangements in Gold, Silber, Platina und Edelsteinen als:

Broschen	Spinken	Damen-Schmuck-Uhren	Spiegel	Bleistifte
Armbänder	Cigarettenetuis	Herren-Uhren	Berlocks	Ponderdosen
Ringe	Streichholzdosen	Uhrketten in Gold und Platina	Flacons	Cigaretten spitzen
Pendentifs	Börsen	Phantasie-Schmuck	Bombonieren	div. Kleinigkeiten geeignet zu

### WEIHNACHTSGESCHENKEN

Große Auswahl  
in alibornen

Tischbestecken  
Frucht- und Pikanterie-Besteck  
Kaffee-Servicen, Jardiniere und Körben

die neuesten und  
schönsten Stil- und  
Fantasie-Modelle.

## KALODONT

Unentbehrliche Zahn-Crème und Elixir.

Erhält die Zähne weiß, rein und gesund.

Überall zu haben.



## J. M. KAMIENIECKI

Telephone 978 LODZ, Petrikauer-Straße Nr. 90 Telephone 9-73

### Hauptniederlage v. Musikinstrumenten u. Noten

Fabrik und Repräsentation in- und ausländischer Flügel- und Pianofabriken

dessen FLÜGEL u.  
PIANINOS als die  
besten der Welt be-  
kannt sind.

**C. BECHSTEIN**

**JUL. BLÜTHNER,**  
SCHIEDMAYER, WESTERMAYER  
G. I. QUANDT, ALBERT FAHR etc.

Verkauf gegen Baar- und Ratenzahlung. Vermietung. Tausch. Gut eingerichtete Werkstatt.

## Die Erklärungen A. J. Matjuschenskis.

Die Polemit des Grafen Witte mit W. J. Timirjasev über jene 30.000 Rubel, die von Timirjasev Matjuschenski für die Arbeiterorganisationen ausgehändigt wurden, ist inzwischen auch bis Blagowetschensk gedrungen, wo Matjuschenski lebt. Natürlich konnte er es nicht unterlassen, sich in die Polemit der früheren Minister einzumischen. Matjuschenski antwortet in einem sibirischen Blatte sowohl dem Grafen Witte wie Timirjasev. Den ersten fragt er, warum er ihn nicht verklagt und vor Gericht gestellt hat, als er noch die Macht dazu hatte und es tun konnte. An die Adresse des früheren Handelsministers sind nach dem "Serk" folgende Auslassungen gerichtet:

Was die Gewerkschaften betrifft, so wurde von der Widerherstellung der 11 Abteilungen des Arbeiterverbandes gesprochen, die am 9. Januar 1905 geschlossen worden waren. Zu diesem Zweck waren 7000 Rubel erforderlich, die Matjuschenski auch dem Verband überzog. Hierbei wurden die einzelnen Abteilungen nicht nur restituirt, sondern auch ihre Wohnungen für drei Monate im Vorraus bezahlt. Dieses habe ich, erklärt Matjuschenski, seinerzeit Timirjasev gesagt und ihm erklärt, daß kein Geld mehr für den Verband erforderlich wäre, da alle Verluste, die durch eine Schließung der Abteilungen erfolgt waren, voll und ganz gedeckt werden könnten. Nur erklärte mir Timirjasev, daß er noch 23.000 Rubel habe, die er mir für eine Beruhigungsgesellschaft anbiete.

Was hierauf geschah, darf ich nicht veröffentlichen. Ich kann mich nur auf die Herren Rot, Lewashev und Koschewnikow beeußen, die meine Sache geprüft haben und mit allen Einzelheiten bekannt sind, was ich mit seinem Gelde anfangen wollte.

Ich behaupte, daß Timirjasev sich unsicher fühlte. Diese Unsicherheit seiner Stellung war die Ursache, weswegen er mir 23.000 Rubel zur Organisation einer Beruhigung gab. Er wollte seine Stellung dadurch festigen. Ferner behauptet Graf Witte, daß ich mit ihm über die 30.000 Rubel gesprochen haben soll. Den ist nicht so gemeint. Ich habe mit ihm weder vom Gelde noch von einer Widerherstellung der Abteilungen gesprochen. Der erste, der mit mir darüber sprach, war Manufusowitsch - Manufusow. Er hat in der Folge auch die Unter-

handlungen zwischen mir und Graf Witte eine seitens und Timirjasev außerhalb geführt. Nachdem diese Unterhandlungen beendet waren, meldete er mir, daß Timirjasev die Angelegenheit erledigen werde. Er nannte mir einen Tag, an dem ich ihn auch mehrere Male gesehen habe. Graf Witte dagegen habe ich hierauf nicht mehr gesehen.

In diesem hochinteressanten Beitrag zu der Ministerpolemik ist die Auffassung Matjuschenskis falsch, daß Graf Witte behauptet habe, er habe mit ihm über jene 30.000 Rubel gesprochen. Ganz übereinstimmend mit den Erklärungen Matjuschenskis lautet der in der Presse veröffentlichte Brief des Grafen Witte, in welchem er erklärt, daß er mit dem Vertreter der Arbeiter weder über die Summe, noch über die Wiederherstellung der Abteilungen gesprochen, sondern einzig und allein seine prinzipielle Zustimmung gegeben habe. Die Version, daß Herr Timirjasev jene 23.000 Rubel für eine Organisation zur Beruhigung der Arbeiter hergegeben hat, wirkt ein grelles Schlaglicht auf die Arbeit unserer Minister hinter den Kulissen. Natürlich wird es Herr Timirjasev wahrscheinlich wohl unter seiner Würde halten, dem früheren Vertreter der Arbeiterorganisationen zu antworten, wie ihn der letzte Brief des Grafen Witte auch schon mundtot gemacht hat. Jetzt allerdings dürfte sich Herr Timirjasev über diese unerwartete Stimme aus dem Hintergrund mit einer gewissen Berechtigung "wundern".

## Die Ereignisse in Persien und unser Export.

Die sich in Persien abspielenden Ereignisse haben nach dem Serk die Aufmerksamkeit der Moskauer Industriewelt wieder diesem Lande zugewendet. Bekanntlich hat das Betreten der persischen Grenze durch russisches Militär eine ungewöhnliche Auseinandersetzung im Lande hervorgerufen und verstärkte die Predigt des Boykotts russischer Waren, das einzige Mittel, den Interessen Russlands einen empfindlichen Verlust zu verursachen. Manche der Moskauer Manufakturfirmen, welche unmittelbare und im allgemeinen lebhafte Verbindungen mit Persien unterhalten, erhielten von ihren Vertretern bereits Telegramme, ferner Sendungen von Waren angezeigt der Nullarbeit der allgemeinen Lage einzustellen. Was den Boykott russischer Waren durchgesetzten, wurden in Persien mehrmals unternommen, hatten jedoch keinen Erfolg. Persien ist mit Russland in geographischer, ökonomischer und anderer Art zu eng verbündet und hat die russischen Waren zu nötig, als daß die Idee eines Boykotts irgend eine ausgedehnte Verbreitung annehmen könnte. Überhaupt ist eine Propaganda des Boykotts von Ergebnissen anderer Natur, an welchen die Verdierung des genannten Reiches ein reales Bedürfnis empfand, seitens von Erfolg gekrönt. Die Anexion Bosniens und der Herzegowina hat beispielweise in Serbien und der Türkei ebenfalls einen Boykott der österreichischen Waren hervorgerufen, doch dauerte dieser im Maximum zwei Wochen. Bedeutend ernster und drohender zeigt sich die innere Lage in Persien selbst, welches sich durch den Bürgerkrieg und die volle Anarchie zerstört. Das von der Natur reich bedachte Land hat gegenwärtig die ganzen Folgen der Getreide- und Futtermittel-Mangel durchgemacht. Die Verteuerung der Futtermittel, des Getreides, überhaupt der notwendigsten Bedarfsgüter wird unzweifelhaft in einer äußerst ungünstigen Weise auf die Einkaufsfähigkeit der Bevölkerung zurückwirken und kann eine bedeutende Abnahme bei dem Bedarf unserer Manufaktur und unserer anderen Industrieerzeugnisse nach sich ziehen. Wenn hierzu noch die häufiger auftretenden Dickeleien und Räuberzüge, die Schwertträger bei dem Wagentransport, jed. weder Mangel an Garantie für die persönliche und besitzliche Unantastbarkeit kommen — dann wird es für uns klar, daß die Schwertträger

## Heute letzter Chemie-Vortrag

vor Weihnachten im Deutschen Gymnasium. — Beginn 8 Uhr abends.

W. Baron Ungern-Sternberg.

16234

ECHT ASTRACHANER

**KAVIAR**

ungesalzen, 18gl. frisch bei A. P. Czkwianow, Petrikauer

Str. 23 und 69.

18235

18236

18237

18238

18239

18240

18241

18242

18243

18244

18245

18246

18247

18248

18249

18250

18251

18252

18253

18254

18255

18256

18257

18258

18259

18260

18261

18262

18263

18264

18265

18266

18267

18268

18269

18270

18271

18272

18273

18274

18275

18276

18277

18278

18279

18280

18281

18282

18283

18284

18285

18286

18287

18288

18289

18290

18291

18292

18293

unseres Jubiläums nicht die Predigt des Bischofs, sondern in höherem Maße allgemeinere Gründe schaffen können, welche zu beseitigen durch seine diplomatischen Maßregeln möglich ist.

## Das 50-jährige Jubiläum der Moskauer Liedertafel.

Das Jubelfest der Moskauer Liedertafel, welches schon seit Wochen als einem bedeutenden Ereignis in den deutschen Kreisen Moskaus mit Spannung entgegengesehen wurde, hat am Sonnabend begonnen. Das 50jährige Bestehen der Liedertafel ist ein Markstein in der Geschichte unseres größten deutschen Gesangvereins, der die ersten Blüte aus Deutschtum hervorbrachte.

Die Feier des Jubiläums leitete gestern ein Festmahl in den Sälen der Abelsversammlung ein. Die Mitglieder der Liedertafel und eine schier unübersehbare Menge von Gästen, die aus nah und fern als Glückwunschkinder sich versammelt hatten, füllten gegen 7 Uhr abends die festlichen Räume. Unter den Anwesenden befanden sich der Kommandierende der Truppen des Moskauer Militärbezirks Gen. Denin. P. n. Blechwe, der Gouverneur Gen. Major A. la suite Olsufowksi, der Dirigierende der Palaisverwaltung Fürst Olsowksi-Moskow, der Stadtkapitän Gen. Major Adriani, der Gehilfe des Stadtkapitäns Oberst Modl, der Gouvernementmarschall Samarin, der Dirigierende des Kontors der Kaiserlichen Theater Olschow, sowie die Vertreter der evang. Kirchengemeinden, der deutschen Vereine und Wohltätigkeitsinstitutionen, Deputierte der russischen Musikkörner u. a. Die Gesamtzahl der Festteilnehmer betrug ca. 2000; allein aus dem Innern des Reiches und dem Auslande waren über 400 Gäste zur Begrüßung der Moskauer Liedertafel eingetroffen. Eine stattliche Anzahl von Deputierten (60) hatte der Rigauer Liederkranz entsandt, die Petersburger Liedertafel war durch 50 Sänger vertreten, die Berliner Liedertafel hatte über 45 Repräsentanten nach der alten Barenstadt abdelegiert, und die Rigauer Liedertafel war 30 Männer stark erschienen. Auch die übrigen Vereine waren recht zahlreich und würdig vertreten. Nachdem der ca. 120 Männer starke Chor die mit tropischen Gewächsen reich geschmückte Straße betreten hatte, wurde er vom Präsidenten der Liedertafel Herrn A. de Lassoutaine begrüßt. Auf die Ansprache erwiderten die Sänger mit Aufführung des Wahlspruchs ("Ob Sorge droht, ob Freude blüht, hoch immer das deutsche Lied") und mit Absingen eines Festgedichts, das vom Vorstandsmäßigten Herrn Stechisanwall P. Althausen verfaßt und vom Vereinsdirigenten Herrn Müller in Russland gesetzt worden war.

Die erste Ehrengabe, die der Jubilarin zuteil wurde, bestand in einem Geschwul-Sektor Majestät des Kaisers, einem prachtvoll gearbeiteten altrosa Steingefäß, das mit einem huldvollen Telegramm Seiner Majestät vom Verfasser des Hofessors, Fürsten Olsowksi-Moskow, überreicht wurde. Nach dieser ehrenvollen Auszeichnung stellte der Verein Seiner Majestät dem Kaiser seinen alleruntertümlichsten Dank ab durch mehrmaliges Absingen der Nationalhymne und durch Absendung eines Dauertelegramms.

Das Allerhöchste Telegramm, das als Antwort auf das von der Liedertafel am Vorabend des Jubelfests an Ihre Majestät der Kaiserin abgeschickte Ergebenheitstelegramm eingetroffen war, hatte folgenden Wortlaut:

"Seiner Majestät dem Kaiser und Ihrer Majestät der Kaiserin war es genehm, mir zu befehlen, dem Moskauer Verein des Quartettgesanges "Liedertafel" die Dankbarkeit Ihrer Majestäten für die herzlichen Gefühle der Unterordnung zu übermitteln, besgleichen die Glückwunsche Ihrer Majestäten anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Vereins."

Der Minister des Kaiserlichen Hofes General-Adjutant Baron v. Freyberg.

Das Allerhöchste Telegramm wurde von der Gesamtversammlung feierlich angehört.

Die Deputationen der verschiedenen Vereine hatten zu beiden Seiten des Haupteinganges Aufstellung genommen. Die von dem Moskauer Männergesangverein, der Rigauer Liedertafel, der Petersburger Liedertafel, dem Nevaler Verein für Männergesang, der Nevaler Liedertafel, dem Rigauer Sängerkreis und dem Rigauer Männergesangverein mitgebrachten Banner wurden im Gang aufgestellt und verliehen dem Fest ein feierliches Gepräge.

Die Deputationen überreichten ihre Glückwunschkarten und Geschenke, einige Vereine hatten der Jubilarin auch Sangesgruß entboten. Der Vorstand der Liedertafel wurde nicht müde, auf jede einzelne Begeisterung zu erwidern. Die Banner der Deputationen wurden mit der weißen Schärpe der Liedertafel geschmückt. Der Moskauer Männerchor verband seinen Sangesgruß mit der Erinnerung des Herrn A. de Lassoutaine zu seinem Ehrenmitglied. Unter den, der Liedertafel dargebrachten Geschenken befanden sich Frucht und Blumenschalen, Kumpen, Polale, silberne Leuchter, Ehrendiplome, eine Beethoven-Büste aus Marmor und viele andere sinnige Gegenstände.

Im Namen der Liedertafel dankte der Präsident den Damen A. Althausen, A. Hahn und F. Schulte für deren Verdienst und Hilfsbereitschaft bei den verschiedenen Veranstaltungen der Liedertafel und überreichte ihnen Jetons in Form einer Brosche.

Hierauf erfolgte die Bekündigung der Senioren und die Übergabe der Seniorenetons an die Herren, die der Liedertafel 25 Jahre ununterbrochen als Mitglieder angehört haben.

An diese erhebende Feier schloß sich ein Festmahl an, das die Teilnehmer in animierter Stimmung hielten und durch gesangliche Gesänge einen besondern Reiz bekam.

Am Sonntag nimmt die Jubelfeier, die so verhältnismäßig eingeschlossen ist, ihren weiteren Verlauf und veranlaßt die Festteilnehmer um 2 Uhr nachm. im Großen Saal des Konservatoriums, wo das Festkonzert veranstaltet wird. Um 7½ Uhr abends beginnt das Festbankett im Großen Saal der Abelsversammlung, in deren sämtlichen Räumen davon um 10½ Uhr der Ball stattfindet. Die Festveranstaltung des morgigen, dritten Jubiläumstages besteht im Herrenabend im Winteraal des Restaurants Yed, wo den Gästen ein überaus abwechslungsreiches Programm geboten werden soll.

"Most. Olsch. Btg."

## Chronik u. Lokales.

\* g. Ordensverleihung. Dem Präfekt des Lodzer 6. Polizeidepartments, Gouvernementssekretär Pekur, wurde Allerhöchst der St. Wladimir-orden 4. Klasse verliehen.

\* Die Kompetenz der städtischen Selbstverwaltung. Die von der Reichsbuma am verlorenen Mittwoch in der ersten Sitzung angenommenen ersten 6 Artikel des Städtegesetzes für das Königreich Polen, welche die Kompetenz der Selbstverwaltung festlegen, lauten in der Redaktion der Reichsbund-Kommission wie folgt:

Art. I. Zur Kompetenz der städtischen Selbstverwaltung in den Gouvernementen des Königreichs Polen gehören:

1) Die Verwaltung der Steuern und Abgaben, die zugunsten der Stadt festgesetzt sind;

2) Die Verwaltung der Kapitalien, sowie die übrigen Besitztümer der Stadt;

3) Die Obhut über Institutionen, die zur Erhaltung der Moralität der Bevölkerung beitragen;

4) Die Obhut über die Entwicklung der öffentlichen Ausbildung und die vom Gesetz bezeichnete Beteiligung an der Verwaltung der Lehranstalten;

5) Die Obhut über die Gründung öffentlicher Bibliotheken, Museen, Theater, sowie anderer derartiger Institutionen von öffentlicher Nützlichkeit und ihre Subventionierung;

6) Die Obhut über eine bessere Einrichtung (Regulierung) der Stadt, laut den bestätigten Plänen, sowie über die regelrechte Ausführung der Bauten in der Stadt;

7) Die der Selbstverwaltung unterstehenden Straßen, Plätze, Pflaster, Ufer, Unterstellen, Schlepper, Trottoire, öffentlichen Gärten, Boulevards, Minnesteine, Kanäle, Teiche, Schleusen, Brücken, Gräben, Fähren u. s. w. in Ordnung zu halten und einzurichten;

8) Die Befestigung der Stadt, die Wasserleitung, Kanalisation, verbesserte Transport- und Verkehrsmittel u. s. w. einzurichten und in gehöriger Ordnung zu halten;

9) Schlachthäuser einzurichten und in gehöriger Ordnung zu halten;

10) die Verwaltung der auf städtische Kosten unterhalterne Feuerwehr, sowie die Obhut über die Mittel, die zur Verhütung von Feuergefahr und anderen Notständen erforderlich sind;

11) die Obhut über die Armen und die Befestigung des Bettels; die Einrichtung von Wohltätigkeits- und Heilstätten, von Arbeitshäusern, wie auch ihre Verwaltung;

12) die Obhut darüber, daß kein Mangel über eine übermäßige Zerstörung in bezug auf die unerlässlichsten Bedarfssachen eintritt, mit Hilfe der Mittel, über welche die Selbstverwaltung verfügt, sowie die Einrichtung von Häusern mit billigen Wohnungen;

13) die Beteiligung an den Maßnahmen, die zum Schutz der öffentlichen Gesundheitspflege beitragen, die Entwicklung eines ärztlichen Hilfs für die städtische Bevölkerung, die Ausbindung von Mitteln zur Verbesserung der örtlichen sanitären Bedingungen, wie auch die Beteiligung an den veterinar-polizeilichen Anordnungen;

14) durch von der Selbstverwaltung abhängige Mittel die Entwicklung des örtlichen Handels und der Industrie zu unterstützen, Märkte einzurichten und eine Kontrolle über die regelrechte Ausübung des Handels zu führen;

Kreditinstitutionen laut den Vorschriften des Kreditinstituts zu gründen, wie auch die Wehrhilfe bei der Gründung von Börseninstitutionen;

15) die Befriedigung der durch das Gesetz den Selbstverwaltungen auferlegten Bedürfnisse der Militär- und Zivilverwaltungen;

16) die Angelegenheiten, die der Selbstverwaltung auf Grund spezieller Gesetze und Vorschriften übertragen sind.

Art. 2. Nähere Hinweise in bezug auf Wesen, Bereich und Art und Weise der Tätigkeit der Selbstverwaltung befinden sich, entsprechend der Art der Angelegenheiten, in den beseitigbaren Gesetzen und Ustaws.

Art. 3. Das Bereich der Tätigkeit der Selbstverwaltung erstreckt sich bis zu den Grenzen der städtischen Ansiedlung, sowie der Randereien, die der Stadt einverlebt wurden.

Art. 4. Die städtische Selbstverwaltung kann im Betriebe und in den Grenzen, die vom Gesetz vorgeschrieben sind, in ihrem Namen Vermögensrechte erwerben und veräußern, darunter auch das Eigentumsrecht sowie andere Rechte Immobilien betreffend, Verträge abschließen, verlängern und sich in Vermögensangelegenheiten vor Gericht verantworten, unter Beobachtung der Maßnahmen, die für staatl-

iche Verhältnisse festgesetzt sind, mit Einschluß der Ausnahmen, angeführt in Anmerkung 2 zu Art. 1289 der Provinzprozeß (Russ.-Ges. Sammlung Band XVI, Teil 1, Ausgabe vom Jahre 1892). Art. 5. Städtische Ämterien, die dem Stadtplan zufolge zu Plätzen, Straßen, Gassen, Trottoiren, Durchgängen und Schleppställen bestimmt sind, oder auch die sie verdeckten Unterstellen und Boulevards, wie auch die Wasserwege, die über städtische Ämterien führen, bleiben städtisches Eigentum, dienen zur allgemeinen Benutzung.

Art. 6. Das Schlachten von Vieh zur Befriedigung der Bedürfnisse der städtischen Bevölkerung, die Erziehung und der Unterhalt von Schlachthäusern, Darm-Reinigungs-Anstalten, Fleisch-Siebereien, Waschstätten-Anstalten und Ställen zum Trocknen und Einfüllen der Felle in den Grenzen der Stadt und der zu ihr gehörigen Ämterien (Art. 3) bilden das allgemeine Recht der städtischen Selbstverwaltungen.

Vorliegende Artikel nahm das Parlament in vollem Umfang an, auf Antrag des Abgeordneten Grabelt lediglich in Art. 1. zur Kompetenz der Selbstverwaltung hinzuweisend, die Befestigung übermäßiger Wohnungsteuerung, sowie gegen-

seitige Heuerver sicherung und in Art. 6. wurde das Monopol der Städte in bezug auf das Schlachten des Viehs ausgestrichen. Damit ist auch die Schlachthausfrage, sowie alle daraus hervorgerufenen Konsequenzen ein für alle Mal gelöst.

\* Der Lodzer Fellhandel. Wenn vom Lodzer Handelskreis die Rede ist, so wird im Allgemeinen angenommen, daß sich dieses nicht im Rahmen der Textilindustrie bewegt. Und das ist auch gewissermaßen richtig, denn die Textilindustrie bildet bei uns das Alpha und das Omega aller Berechnungen in bezug auf die Existenzfrage. Deutungsgleich ist jedoch Bodz, daß wie erst kürzlich nachgewiesen, mehr als 500.000 Einwohner in seinen Manuern bilden, noch eine ganze Reihe anderer Handelszweige auf, die in unserem ökonomischen Leben eine Rolle spielen und auch im Handel immer mehr an Bedeutung gewinnen. Einem dieser Zweige, u. zw. dem Fellhandel, der sich in der letzten Zeit immer mehr ausbreitet, sollen unsere heutigen Betrachtungen gewidmet sein.

Es ist selbstverständlich, daß der Handel mit Fellen, die von Kindern, Kälbern, Hammeln usw. stammen, schon damals betrieben wurde, da Bodz noch das kleine, erst im Aufblühen begriffene Fabrikstädtchen war, denn Vieh — wenn auch in bedeutend geringeren Mengen — wurde schon damals in unserer Stadt geschlachtet und die von diesem Vieh stammenden Felle mußten verwertet werden. Jedoch von einem regelrechten Handel, der für den Ledermarkt von irgendwelcher Bedeutung gewesen wäre, konnte hierbei keine Rede sein. Die Felle wurden von kleinen Händlern direkt von den Fleischern und Schlachtern gekauft, ohne irgend welche nähere Bewertung, sowie an kleinere Gerberien verkauft, die ihre Ware in der Umgegend absetzen und auf den eigenständigen Ledermarkt keinen Einfluß hatten. Es kam dies daher, weil Bodz fast ausnahmslos sogenannte Brackware lieferte, die der Konkurrenz nicht gewachsen war. Und diese Zustände blieben auch noch fortbestehen, als man die Einwohnerschaft von Bodz bereits nach Hundertausenden zu berechnen begann. Man ging eben bei dem Abhantzen des Schlachtviehs zu unvorstellig zu Werke, bis Felle wie Schnitte auf und waren und blieben minderwertig. Die größten Gerberei-Firmen des Königreichs Polen, wie Pfeifer und Schleuter in Warschau, sowie viele andere, wollten an den Kauf dieser Waare nie recht herantreten, n. zw. auch dann noch nicht, als man bereits für vorherwähnte Schnitte eine Pön von 1 Mbl. einzuführen begonnen hatte. Es ist immer Brack, pflegte man zu sagen, wenn ein diesbezügliches Angebot gemacht wurde. Gest nach und nach vollzog sich der Wandel zum Besseren, u. zw. unter dem Einfluß der städtischen Schlachthäuser, welches seu Augenmerk auf diesen Handelszweig gerichtet hatte. Man begann bei Felle nicht nach erfolgtem Abhantzen zu kaufen, sondern bereits auf dem lebenden Schlachtvieh zu lagern, setzte Preisskalen fest, die der Ledermarkt regulierte und zählt außerdem an die Schlachter, denen das Abhantzen ablag, eine Provision von 25 Kop. pro Fell, das schlerlos, resp. ohne jene Schnitte, abgeliefert wurde. Dadurch läßt sich zwar der langgewohnte Schleierbrand, der in der Schlachterarbeit herrschte, nicht völlig beseitigen, jedoch das Maß der schlerhaften Felle wurde dort reduziert, daß die schlerhaft auf dem allgemeinen Ledermärkte Bedeutung gewannen. Und diese Bedeutung ist nicht gering, wenn wir uns zu ihrer Abschätzung des statistischen Materials bedienen, welches in bezug darauf vorliegt, wie viel Vieh in Bodz geschlachtet, resp. konsumiert wird. Wir gelangen hierbei zu ganz respektablen Ziffern, die uns auch ein Bild von dem Anfang unseres Fellhandels geben. Danach wurden im Jahre 1910 allein im städtischen Schlachthause 53.071 Ochsen und Kühe, 22.297 Kälber und 37.255 Hammel geschlachtet, deren Felle — einen Durchschnittspreis angenommen und zu einer Gesamtziffer zusammengezogen — einen Wert von etwa 1. Million Rubel repräsentierten. Daran wurden von dem städtischen Schlachthause gekauft und für den Außenhandel verwendet, der sich vorwiegend auf Deutschland erstreckt: 12.280 Rinder, 34.175 Kalbs- und 3662 Hammel-Felle, während der Rest von Privathändlern aufgekauft wurde. In den Händen der Letzteren steht also noch nach wie vor der größte Teil des Fellhandels. In den bisher verflossenen 11 Monaten des laufenden Jahres stellte sich dieses Verhältnis auch nicht anders. Geschlachtet wurden: 45.428 Ochsen und Kühe, 85.063 Kälber und 30.340

Hammel, und von dieser Anzahl von Fellen werden von dem städtischen Schlachthause nur 12.297 Rinder, 28.332 Kalbs- und 56.731 Hammel-Felle in den Händen der Privathändler verblieben. Da angenommen werden kann, daß dieser Umstand nur auf die noch immer andauernde Minderwertigkeit unserer Ware zurückzuführen ist, so bleibt also noch viel zu tun übrig, um den Lodzer Fellhandel auf das gewünschte Niveau zu bringen. Er repräsentiert jedoch heute bereits, wenn wir noch das viele Vieh mit in Acht holen, welches außerhalb des Schlachthauses, d. h. in den angrenzenden Vororten u. s. w. geschlachtet wird — einen nur noch nach Hunderttausenden oder Millionen zu bemessenden Handelsumsatz, der in bezug auf die Größe des allgemeinen Wohlstands in unserer Stadt nicht sehr leicht gelassen werden darf. Außerdem dürfte sich, wie bereits erwähnt, der Lodzer Fellhandel noch von Jahr zu Jahr erhöhen, und somit auch größere Umsätze bringen, die für unsere Stadt nur von Vorteil sein können.

\* Die Besitzer von Gewehrscheinwerfern machen wir daraus aufmerksam, daß es die höchste Zeit ist, die Scheine in der Kreiskasse auszuladen, andernfalls sie die neuen nicht rechtmäßig erlangen können.

\* Zugverspätung. Der gestrige Abendzug Warschau-Lodz ist in Lodz mit einer Verspätung von 40 Min. eingetroffen.

\* Verspätete Postzustellung. Wie wir bereits mitteilten, sollte vom 1. Dezember a. e. infolge besserer Zuverlässigkeit die in Lodz mittags aus Deutschland eintreffende Post um eine Stunde früher in das Hauptpostamt gelangen. Bis jetzt ließ sich jedoch noch keine Verspätung in dem Empfang der Korrespondenzen konstatieren. Wie wir erfahren, soll diese weitere Verspätungen darin liegen, daß seitens des Lodzer Hauptpostamtes der Postzettel zum Empfang der tatsächlich früher in Lodz eintreffenden Korrespondenzen nach wie vor die dieselbe Zeit abgesetzt wird, nämlich lagert demgegenüber die angelommene Korrespondenz eine Stunde vergeblich auf dem Paketbahnhof.

\* Vom Schach-Turnier in Warschau. Der gestrige siebente Spieltag zeichnete sich durch sehr interessante Partien aus. Die Partie Danilewski kontra Salve, die sehr reich an originellen Kombinationen war, blieb wohl an den interessantesten Partien des Turniers gezählt werden. Als Sieger ging Danilewski hervor. Es gewann ferner: Rubinsteini (uein) kontra Hartmann nach dem 33. Zug, Kuhn kontra Rosenthal und Flamberg kontra Alsa nach dem 38. Zug. Mit dem gestrigen siebten Spieltage ist nun die erste Hälfte des Turniers beendet. Das Resultat ist folgendes: Rubinsteini 6½, Flamberg 5½, Salve 5, Danilewski 4, Kuhn 3 und Hartmann 1. Heute spielen: Rubinsteini kontra Alsa, Rosenthal kontra Salve, Flamberg kontra Kuhn und Danilewski kontra Hartmann.

\* Das große Woos. Die glücklichen Gewinner des großen Wooses, das bekanntlich auf die Nummer 10295 fiel, sind Warschauer Blätter zu folgende Personen: ein Rechtsanwalt, ein Beamter, ein Kondukteur der Warschauer-Wiener Eisenbahn und ein Hauswächter.

\* Vom Getreidemarkt. Die Lage ist unverändert. Es wurde notiert: Roggen 5 Mbl. 60 Kop. — 5 Mbl. 80 Kop.; Weizen 7 Mbl. 15 Kop. — 7 Mbl. 40 Kop., Gerste 5 Mbl. 55 Kop. — 5 Mbl. 80 Kop., Hafer 24 — 1.02 Kop. (pro Mbl.), Roggengemehl 6 Mbl. 70 Kop. — 6 Mbl. 95 Kop., Weizengemehl 8 Mbl. 25 Kop. — 9 Mbl. 75 Kop., 1a Gattung 9 Mbl. 75 Kop. — 11 Mbl. 112 Kop., russisches Weizengemehl 10 Mbl. 75 Kop. — 11 Mbl. 25 Kop. Keine Kaufstift.

\* Kinematographen-Theater "Uma". Schiller in so prächtiger Darstellung zur Vorführung gebracht. "Frisco" hat seine Zugkraft nicht versiegt, mußte jedoch bereits anderen Meisterwerken Platz machen, da im Kinematographen-Theater "Uma" zweimal wöchentlich, n. zw. jeden Dienstag und Sonnabend — Programmwechsel eintritt. Von heute an, bis zum nächsten Sonnabend, werden die beiden Dramen "Die Stiefmutter", sowie "Verdacht und Liebe", die für den Kinematographen von den hervorragendsten Pariser Künstlern zur Aufführung gebracht wurden, die erste Rolle in dem wechselseitigen Programm einzunehmen, das sich diesmal auch noch durch die Wied

# Beilage zu Nr. 573 „Neue Podzer Zeitung“.

Abend-Ausgabe.

Dienstag, den (29. November) 12. Dezember 1911.

Abend-Ausgabe.

## Englisch-russische Verständigung über Persien.

Der Teheraner Korrespondent des „New York Herald“ gibt in einem längeren Telegramm Bericht über die Einigung, die hinsichtlich des russischen Vorgehens in Persien zwischen Russland und England erzielt sei. Am heutigen Abend sei man offiziell davon verständigt worden, daß England einer russischen Mission Persiens freundlich gegenüberstehe, und daß England die russischen Forderungen in Persien, solange Sir Edward Grey an der Spitze des englischen Auswärtigen Amtes stehe, unterstützen werde. Der Widerstand Englands gegen die russischen Pläne in Persien sei in der Hauptsache durch den Bzogkönig von Indien Lord Hardinge gebrochen worden, der früher Botschafter in Petersburg war und nach seiner Berufung als permanenten Unterstaatssekretär in das Auswärtige Amt sofort daran ging, den englischen Widerstand gegen die Russische Rukland zu brechen. Unterstellt wurde er in diesen Vermittlungen durch den gegenwärtigen permanenten Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt Sir Arthur Nicolson. Seit 15 Jahren hatte Russland vergeblich den Wunsch eines Eisenbahntunnels nach Indien gehabt, immer wieder vor dieser Plan von der russischen Regierung beklagt worden. Jetzt hat Russland neuerdings wieder dahingehende Wünsche in London gestellt gemacht, und man will wissen, daß man dort den russischen Wünschen jetzt freundlich gegenübersteht.

## Minister Saldane über die deutsch-englischen Beziehungen.

London, 11. Dezember.

Kriegsminister Saldane hielt gestern in Kensington eine Rede, in der er ausführte, daß er keinen Grund dafür sehe, warum England nicht gute Beziehungen zu Deutschland unterhalten sollte. Er sehe der Zukunft hoffnungsvoll entgegen. England wünsche, daß Deutschland seinen Handel so weit wie möglich entwickle und seinen vollen Platz an der Sonne habe, aber es müßten auch die Rechte anderer respektiert werden. Er selbst könne sich nichts Besseres vorstellen, als wenn England und Deutschland nebeneinander arbeiteten und so das Niveau sener und weniger zivilisierter Teile der Erde heben würden.

## Schwierigkeiten in den französisch-spanischen Verhandlungen.

Paris, 11. Dezember.

Der Temps meldet über die französisch-spanischen Morolloverhandlungen, der anständige Optimismus habe einer etwas zurückhaltenderen Auffassung Platz gemacht. Die französischen Vorschläge seien zwar von einem bis an die äußerste Grenze gehenden Einigkeitskommen erfüllt, aber man sei nicht sicher, ob der von Frankreich bewiesene gute Wille in allen amtlichen Kreisen Spaniens gewürdigt werde. Vorläufige brauche man sich zwar keinem Pessimismus hinzugedenken, doch habe man bereits die Möglichkeit eines Misserfolges der Besprechungen geprägt. In

einem solchen Fall könnte Frankreich unverzüglich die Organisierung der ihm zuerkannten Zone in Angriff nehmen. Spanien dagegen würde beträchtlichen internationalen Schwierigkeiten genügen.

Nach einer Madrider Privatmeldung soll die wichtigste Bestimmung des französisch-spanischen Arrangements in folgendem Sinne bestehen: Der Sultan von Marokko behält das Hoheitsrecht über die derzeit von Spanien besetzten marokkanischen Gebiete, aber Spanien steht die Fugnis zu, für diese unter seiner Civil- und Militärkontrolle verbleibenden Gebiete einen Vertrag zu erneuern.

Wie ein Telegramm aus Paris meldet, wird, Blättermeldungen zufolge, die Regierung die Errichtung des deutsch-französischen Abkommens am nächsten Donnerstag unter der Bedingung annehmen, daß die Interpellationsdebatte über die äußere Politik sich nicht unmittelbar an die Ratifizierung des Abkommens anschließe. Die Regierung würde über diese Frage eventuell die Vertrauensfrage stellen.

Minister Sazonow hatte, bevor er abends in dem Nörlner Expresszug nach Petersburg abreiste, eine Unterredung mit dem Marineminister Delcassé. Die Neuerungen Sazonows über den deutsch-französischen Marokkovertrag sind in einem Pariser Blatte entstellt übergeben worden. Danach hätte Sazonow von einem glänzenden Erfolg des alle Gläubigen verdienenden Frankreich gesprochen. Eine solche Neuerung hat, wie von bestunterrichteter Seite versichert wird, der russische Minister nicht getan.

## Die italienische Offensive.

Aus Tripolis wird gemeldet, daß die Offensive der durch die Kriegsschiffe unterstützten italienischen Truppen von Derna und Bengasi seit 24 Stunden einen großen Umfang angenommen hat. Es soll in der Absicht des italienischen Kommandanten liegen, mit den unter seinem Befehl stehenden 40.000 Mann ein Umgangsmanöver gegen die von Enver-Pei geführten, die Hochebene hinter Bengasi besetzten Türkten und Arabern zu versuchen. Der italienische Kriegsminister hat die über diese Aktion in Rom eingetroffenen Depeschen noch nicht veröffentlicht.

Ein drahtloses Telegramm vom 9. Dezember aus Bengasi stellt die vorläufige Lage als unverändert dar. Am Abend des 7. Dezember machte der Feind einige Angriffe auf die italienischen Vorposten, wurde aber sofort zurückgeworfen. Die Situation in Tobruk und Derna ist gleichfalls unverändert. — Vor Tripolis hat sich nichts Neues ereignet. Der Oberbefehl hat Nachricht erhalten, nach denen die Türkten und Araber, die sich bei Ajizia befinden sollen, unter Mangel an Nahrungsmitteln leiden. Kanonen besitzen sie nicht. Die Zahl der Araber ist im Abnehmen begriffen.

Wie dem Steuertischen Bureau aus Smyrna gemeldet wird, ist dort gestern eine amtliche Verfassung bekannt gegeben worden, nach der alle Italiener binnen einer Woche die Stadt zu verlassen haben, wobei ebenfalls das Kriegsrecht auf seine Anwendung findet.

Nach Blättermeldungen erhalten die Italiener in Gallipoli an den Dardanellen eine Frist von

in die Handflächen vor innerem Gross. Also so hat er diese Signs gelebt! —

Nur um etwas zu sagen, spricht sie: „Sein Reichtum stammt von seiner Frau, nicht wahr?“

„Nein“, erwidert der Maler. „So viel ich weiß, ist seine Frau ein armes, aber biblisches Mädchen gewesen. Das Vermögen und die großen Besitzungen in Norwegen hat er von seinem Onkel und seiner Cousine geerbt.“

„Kun ja, ich denke doch, diese Cousine war seine Frau?“ wirkt Gabriele ein.

„Nein, da sind Sie im Irrtum, gnädiges Fräulein, diese Cousine ist später als seine Frau und überwältigt gestorben. Sie soll ihm wie eine Schwester gewesen sein und er hat sie mit rührender Liebe bis zu ihrem Tode gepflegt. Er ist überhaupt eine etwas sentimentale Natur.“ Alljährlich pilgert er zum Grabe seiner Frau, die in den Fluten des Gardasees ihren Tod fand und wenn er von dort zurückkehrt, ist er stets von einer fast unerträglichen Schwermut. Und dabei ist die Frau schon fast ein halbes Menschenalter tot. Er muß sie sehr geliebt haben, denn immer wieder begegnet man in seinen Gemälden ihren Bildern.“

Gabriele hat atemlos zugehört.

„Im Gardasee sei seine Frau ertrunken, sagten Sie nicht so?“ fragt sie, kaum ihrer Stimme mächtig.

„Ja, gewiß!“ bestätigt Willen. „Unweit Diacines soll das Unglück geschehen sein und dort steht auch das Grabmal, das er alljährlich besucht. Er selbst spricht ja nie davon, aber die Kollegen in Florenz kennen die traurige Geschichte ganz genau, denn Kronbergs alter Freund Salviati soll damals sein Berater und Trost gewesen sein und all das Schwere mit ihm durchlebt haben. Nähertes weiß ich auch nicht. Mir kann man nicht davon sprechen.“

„Mir will es immer scheinen, als würde ich eine Schuld daran haben, ob sie aber mit diesem Ereignis im Zusammenhang steht, weiß ich nicht. Deutlicher sollte es mir leid tun, wenn Sie, gnädiges Fräulein, nur eines Vorurteils wegen, dem Namen Karl die Freude verklammern würden.“

drei Tagen für ihre Abreise. Den Italienern in Smyrna, deren Zahl einschließlich der Frauen und Kinder ungefähr 8000 beträgt, wurde eine Frist bis zum 16. Dezember gesetzt. Das deutsche Konsulat ersucht um Verlängerung der Frist. — Sabah meldet unter Vorbehalt, einige Mitglieder des Kabinetts gedauert zurückzutreten; der gestern abgehaltene Ministerrat dient sich mit dieser Angelegenheit beschäftigt.

Der deutsche Botschafter Freiherr Macmillan von Bieberstein hatte heute eine Konferenz mit dem Großwesir, bei der es sich, wie es heißt, um die von der türkischen Regierung beschlossene Ausweisung der Italiener aus Smyrna gehandelt haben soll.

Einer telegraphischen Meldung aus Konstantinopel zufolge ist der türkische Botschafter in Paris gestern zum Gesandten in Tiflis ernannt und der frühere Botschafter in Wien Reichard Hilpert in gleicher Eigenschaft nach Paris versetzt worden.

## Vermehrung der italienischen Armees.

Rom, 11. Dezember.

Durch ein königliches Dekret wird die Armee um 24 Bataillone Infanterie, 5 Bataillone Artillerie, 5 Eskadrons Kavallerie, 6 Batterien Feldartillerie, 12 Kompanien Festungsartillerie und 2 Kompanien Genie vermehrt.

## Zuanschlags Unterhändler in Wutschang.

Peking, 11. Dezember.

Tangshao ist nach Wutschang aufgebrochen, um dort, ausgerüstet mit den ihm von Italien verliehenen Vollmachten, mit den Aufständischen verhandeln. Die Regierung glaubt, daß die Rebellen eine beschränkte Monarchie annehmen werden, ist aber auch bereit, einen Vergleich einzugehen. Die ausländischen Gesandtschaften neigen der Ansicht zu, daß das Ende des Aufstandes bevorsteht. — Die Kaiserlichen haben Tatsangfu wieder eingenommen und die dortigen Aufständischen zerstreut, die sich nach Tatsangfu zurückgezogen haben.

## Die Träger des Nobel- Friedenspreises.

Christiania, 11. Dezember.

Zu Anwesenheit einer glänzenden Versammlung fand im Festsaal des Nobel-Instituts die feierliche Verteilung des diesjährigen Nobelpreises „für das verdienstlichste und wirtschaftlichste Bestreben zur Förderung allgemeiner Weltordnung, Aufhebung und Verminderung der Strebungen der Menschen“ statt. Gegebe wurden der Präsident des Parlaments, des diplomatischen Körpers, der wissenschaftlichen Institute und Körperchaften sowie Vertreter verschiedener Verbände. Mit Ausnahme des Dichters Maurice Maeterlinck, der durch Krankheit am Erscheinen verhindert war, waren sämtliche diebstähnliche Träger der wissenschaftlichen Nobelpreise anwesend. Nach Entfernen des Königs, des Prinzen und der Prinzessin Carl von Schleswig-Holstein sowie anderer Mitglieder der Königlichen Familie wurde der Festakt durch einen Gesangsvortrag des Studenten-Geiangvereins eröffnet. Es folgten Ansprachen der Präsidenten der verschiedenen wissenschaftlichen Institute Schwedens an die Preisträger, worauf der König den Preisträgern, Professor Wien aus Würzburg, Madame Curie aus Paris und Professor Gallström aus Uppland, die ihnen verliehenen Preise überreichte. Für den abwesenden Dichter Maeterlinck nahm der belgische Gesandte den Preis in Empfang. Die Feier fand ihren Abschluß durch einen Gesangsvortrag. Heute abend fand zu Ehren der Preisträger ein Festbankett statt.

diesjährige Friedenspreis zwischen dem Herausgeber und Redakteur Alfred Fried in Wien und dem Mitglied des Staatsrates Staatsminister Ascher im Haar zu gleichen Teilen aufgeteilt sei. Es schloß seinen Vortrag mit einer Darlegung der Verdienste der beiden Preisträger um die Förderung der Friedenssache. Die Feier schloß mit einem Muftivortrag des Deesters. Die Preis beträgt in diesem Jahre für jeden der Preisträger 40.000 Rbl.

Beide Preisträger sind seit langen Jahren für die Idee des Friedens in Worte und Schrift erfolgreich tätig gewesen. Alfred Hermann Fried ist in Wien am 11. November 1864 geboren. Er ist Herausgeber der Friedenswarte und der Politisch-Paßifistischen Korrespondenz. Der Holländer Tobias Michael Carol Ascher, geb. am 28. April 1838 in Amsterdam, ist Professor der Rechtswissenschaft und als Rechtsrat des internationales Rechts eine Autorität. Seit 1893 ist Ascher Mitglied des niederländischen Staatsrats und von seiner Regierung wiederholt zu internationalen diplomatischen Konferenzen abgeordnet worden.

## Der Festakt in Stockholm.

Während der Stifter der Nobelpreise, Alfred Nobel, bestimmt hat, daß der Friedenspreis vom norwegischen Storting in Christiania verteilt werden soll, liegt stiftungsgemäß die Verteilung der anderen Nobelpreise, für Physik, Chemie, Medizin und Literatur, der schwedischen Akademie der Wissenschaften in Stockholm ab.

Stockholm, 11. Dezember.

In besonders feierlicher Weise ging die Verleihung der Nobelpreise im Festsaal der Akademie der Wissenschaften vor sich. Gegen 5 Uhr versammelte sich eine außerordentlich glänzende Versammlung in dem mit der Villa Nobels und Fazien und Grotten reich geschmückten Saale. Es fanden sich u. a. ein Mitglieder der Regierung, des Parlaments, des diplomatischen Körpers, der wissenschaftlichen Institute und Körperchaften sowie Vertreter verschiedener Verbände. Mit Ausnahme des Dichters Maurice Maeterlinck, der durch Krankheit am Erscheinen verhindert war, waren sämtliche diebstähnliche Träger der wissenschaftlichen Nobelpreise anwesend. Nach Entfernen des Königs, des Prinzen und der Prinzessin Carl von Schleswig-Holstein sowie anderer Mitglieder der Königlichen Familie wurde der Festakt durch einen Gesangsvortrag des Studenten-Geiangvereins eröffnet. Es folgten Ansprachen der Präsidenten der verschiedenen wissenschaftlichen Institute Schwedens an die Preisträger, worauf der König den Preisträgern, Professor Wien aus Würzburg, Madame Curie aus Paris und Professor Gallström aus Uppland, die ihnen verliehenen Preise überreichte. Für den abwesenden Dichter Maeterlinck nahm der belgische Gesandte den Preis in Empfang. Die Feier fand ihren Abschluß durch einen Gesangsvortrag. Heute abend fand zu Ehren der Preisträger ein Festbankett statt.

## Sturmverheerungen

und Schiffsbrühe.

Brest, 11. Dezember.

Der Sturm auf dem Ozean und im Kanal hat an den französischen Küsten schwarzes Unheil angerichtet. Die Schifffahrt war zum Teil ganzlich lahmgelegt. Aus der Bretagne werden

die Lore heranbilden zu dürfen. Überlegen Sie sich das ja rechtzeitig und sprechen Sie einmal selbst mit ihm. Ihr Vorurteil wird dann am ehesten schwinden. Es ist übrigens schon auf der Fraueninsel, konnte es nicht erwarten, das Wunderkind kennen zu lernen.“

Gabriele springt erregt auf.

„Er ist schon dort, hat Dolores schon gesprochen? Das darf nicht sein! Das muß um jeden Preis verhindert werden.“ stöhnt sie heftig hervor.

„Wie wohl schwerlich angehen,“ meint der Meister achselzuckend und in Stillen über die „verdiente Schranke“ empört. „Kronberg ist seit beinahe eine Woche dort, wird Lore also schon gesprochen, vielleicht schon unterrichtet haben.“

Gabriele ist wie von Sinnen vor Aufregung. Der Gedanke, daß Bredrik mit Dolores, seinem Kind zusammen ist, quält sie auf das schreckbareste. Sie hat keine Ruhe mehr und stöhnt ohne ein Wort der Ausklärung, nur flüchtig gelächzend, davon. Verblüfft, verängert, schaut ihr Willen nach.

„So ein rabiaten Frauenvolk!“ räsonniert er vor sich hin. „Was mag ihr nur in die Krone gefahren sein? Die wird ja dem armen Karl die Hölle heiß machen mit ihrem Zugenstolz! Himmelkreuzelement! Da läuft man doch mit Fäusten dreinschlagen! Wenn nur Lore Eltern nicht so unter ihrer Fuchtel ständen und mal energisch austrocknen. Diese ewige Verwundung ist doch kaum zu ertragen. Gut, daß wir übermorgen überseiden, vielleicht kann man helfen.“

Gabriele ist indessen ihrem Absteigequartier, einem kleinen Hotel garni, gegenüber dem Bahnhof zugezogen. Um 6 Uhr geht ein Zug nach Salzburg, wenn sie sich spätet, erreicht sie ihn noch und kann noch hente Wendl auf der Fraueninsel sein. Sie benachrichtigt die Wielin, daß sie nicht, wie erst bedacht, hier übernachtet, sondern sofort weiterfährt, rässt ihr Handgepäck in fliehender Eile zusammen und sofort geht es dem Bahnhof zu.

Um allein zu sein, läßt sie sich ein Abteil 1. Klasse geben und nun erst, als der Zug ab-

säuft, kommt Ruhe und Sammlung über sie. Die Mitteilungen Willens über Bredrik haben sie in einen furchtbaren Aufschub verlegt. Es ist ihr gewesen, als ob plötzlich ein dicker Schleier vor ihr zerriss, der ihr die Vergangenheit jener Unglückszeit plötzlich in einem ganz andern Lichte erscheinen läßt. Wenn Bredrik tatsächlich nicht mit Signe verheiratet war, wenn er ihr rechtmäßiges Gatte, und sie, Gabriele, für tot, verwüstlicht im Gardasee läßt, dann ist sie die Alleinschuldige, die in Troy, Eisernacht und Verbrennung ihres eigenen und sein Dasein vernichtet, ihrem Kind die eigenen Eltern geraubt hat. Eine furchtbare Schuld, die nie abzutragen, nie zu vergessen ist. Von Selbstvorwürfen gepeinigt, rässt sie sich jede Vergangenheit in Riva zurück, aber an ihrer Krankheit daselbst, findet sie keinen Entschuldigungsbegründung für ihre, wie sie sich jetzt selbst ansieht, bodenlos leichtsinnige Handlungweise. Wäre es nicht ihre Pflicht gewesen, anstatt ohne Besinnen Hermannes Nachrichten, die jene nun von Giovanna und deren Hilfe erhielt, zu glauben, selbst nach Torbole zurückzukehren und selbst Nachforschungen nach dem Verbleib ihres Mannes anzustellen? Und diese Pflicht hatte sie versäumt und weshalb? Aus wahnsinniger Eifersucht auf Giovanna. Die Annahme, daß Gabriele sie mit diesem Mädchen betrogen, war ihr nach Hermannes Bericht zur Gewissheit geworden und hatte sie mit Hass und Verachtung erfüllt. In ihrer Verblendung hatte sie nun alles, auch das Schlechteste, von Bredrik geglaubt und war, ohne eine Klärung zu versuchen, spurlos aus der dortigen Gegend verschwunden. Und er hatte sie für entrunken im See gehalten! Himmel, ja das Boot, in dem sie hinübergefahren, und in dem ihr Mantel und Schirm zurückgelassen, als dieses Boot hatte sie nie mehr gebraucht. Das hatte ihr gewiß zu diesem Trugschluss verleitet.

Und er pilgerte alljährlich zu dieser ungünstigen Stelle, hatte sie so geliebt, daß er nichts mehr von Liebe und Ehe wissen mag und ein einsamer, unglücklicher Mann geworden ist! Und diese Erinnerung folgt

mehrere Schiffsdisaster gemeldet. Der Segler „Monette“ wurde durch den Sturm seines Mastes verdeckt und steuerlos in die Strömung hineingetrieben. Der Dampfer „Scorff“, der selbst gegen den Sturm heftig kämpfte, setzte mehrere Boote aus und konnte die Besatzung des Seglers „Monette“ an Bord nehmen, die dann durch das Rettungsboot von Conquel aufgenommen und nach Brest befördert wurde. Ein Teil der Marinepräfektur von Brest eingetroffenes Telegramm meldet, daß vier Meilen von dem Sennaydore von Chantey in der Bucht von Cancale entfernt eine französische Bark gestrandet und verloren ist. Man hat nichts als die Trümmerstücke dieser Bark auffinden können. Im Hafen von Orient wurde eine Bark gegen die Hafenzäune geschleudert und zerstört. Ein sechzigjähriger Matrose ist dabei verschwunden.

Bei dem furchtbaren Sturm, der heut im Atlantik herrschte, strandete der aus Liverpool kommende britische Dampfer „Cragoswald“ bei Inys Gap, sieben Meilen westlich von Dunwich. Ein Teil der Mannschaft wurde mit dem Rettungsapparat gerettet, der Rest der Besatzung blieb auf dem Dampfer. Schleppdampfer gingen zu seinem Beistand ab. In Dover wurde ein Teil der Admiralty-Landungsbrücke vom Sturm zerstört.

Das Dampfschiff „Merval“ aus Lydney (Grafschaft Gloucester) ist in der Nähe von der Insel Barry (Grafschaft Glamorgan) gestrandet. Die Besatzung ist verschwunden. Man glaubt aber, daß sie durch einen Passagierdampfer gerettet worden ist. Der britische Dampfer „Derwen“, der sich auf der Fahrt von Abervon nach Rotterdam befindet, ist vom Sturm schwer beschädigt und an das Kap Sagres in Portugal verschlagen worden, wo er sich in die Bucht von Sagres retten konnte. Das ganze Vorderteil des Schiffes ist voll Wasser.

Coruna, 11. Dezember.

Hierher wird gemeldet, daß der spanische Dampfer „Abela Rock“ bei Predrodoz in einem Sturm vollständig verlorengegangen ist. Auch die Mannschaft ist mit umgegangen.

Montevideo, 11. Dezember.

Der mit zweitausend Fahrgästen auf der Reise von Marseille nach Buenos Aires befind-

liche französische Dampfer „Salta“ ist auf einer Sandbank gestrandet. Auf Grund der durch drahlöse Telegramme erbetenen Hilfe hat man dem in Senolet befindlichen Dampfer so rasch wie möglich Schiffe entgegen gesandt. Da aber die See außerordentlich erregt ist, so war es bisher noch nicht möglich, bis an den gestrandeten Dampfer heranzukommen.

## Eisenbahnunglück in Paris.

In der Nähe des Pariser Nordbahnhofs rammte, wie schon gemeldet, eine Lokomotive einen Zug in die Flanke. Es erfolgte ein furchtbares Zusammenprall, bei dem, wie vorläufig festgestellt ist, fünf Personen getötet und acht verletzt sind.

Paris, 11. Dezember.

Als um 1/2 Uhr nachmittags der Personenzug Soissons-Paris mit normaler Geschwindigkeit sich dem Pariser Nordbahnhof näherte und eben den Lokomotivschuppen passieren wollte, fuhr infolge falscher Weichenstellung eine der großen Schnellzugmaschinen dem Zug in die Seite. Von den 14 Waggons, aus denen der Zug bestand, wurden die drei letzten Wagen, nämlich einer zweiter, einer dritter Klasse und der Gepäckwagen, umgestoßen und zerstört. Der Aufprall war entsetzlich. Aus den Trümern wurden zunächst die Leiche einer Mutter, Frau Bertrand, und die ihres Kindes, dann weitere zwei Leichen, die eines achtjährigen Knaben Mennet und eines 50 Jahre alten Mannes Théodore Schwob, eines Deutschen, hervorgezogen. Ein finstter Toter konnte noch nicht rekonvziert werden. Unter den Schwerverletzen ist der Vater des Knaben Mennet. Man hat bis jetzt nicht gewagt, ihm die Nachricht vom Tode seines Kindes mitzuteilen. Acht Verletzte wurden verbunden und ins Krankenhaus gebracht oder häuslicher Pflege übergeben.

Nach dem Unglücksfall wurde kontrolliert, ob die Weiche vollständig zerbrochen war. Es ist noch nicht festgestellt, wen die Haupschuld an dem Unglück trifft.

## Entdeckung einer neuen Verschwörung in Lissabon.

Lissabon, 11. Dezember.

In Lissabon ist ein ernstes Komplott entdeckt worden. Matrosen des portugiesischen Kreuzers „Sao Gabriel“, eines der Kriegsschiffe, die während der Revolution den Palast des Königs beschlossen, vereinbarten mit dem 16. Infanterie-Regiment, das in Lissabon einquartiert ist, und einer Anzahl Zivilisten einen Nachsturz auf die republikanische Garde, die beschuldigt wird, Ausschreitungen bei der Unterdrückung der leichten Tumulte begangen zu haben. Es bemerkten ist, daß die republikanische Garde die alte Milizgarde ist und die Leibwache der portugiesischen Könige bildete. Die Regierung intervenierte und hat den Kreuzer „Sao Gabriel“ heute nach der Azoren-Insel gesandt. Die republikanischen Führer zeigten den Soldaten und Zivilisten die Gefahr eines solchen Vorfalls, das ernstliche Schwierigkeiten für die Republik nach sich ziehen würde. Die republikanische Garde wurde vom Dienst auf der Straße zurückgezogen, um eine Kollision mit der Bevölkerung zu verhindern. Jetzt patrouillieren die Straßenpolizei ab. Die republikanische Garde erklärt, völlig vorbereitet zu sein, einen etwaigen Angriff zu stemmen. Sie zählt circa 1200 alte ausgesuchte Soldaten, deren Kanonen mit Maxim-Gebirgskanonen versehen sind. Obwohl Ruhe herrscht, sind die Gewitter sehr erregt. Die Beerdigungen bei den leichten Konflikten zwischen den gekreuzten Witternacht heimlich bewerkstelligt, um öffentliche Demonstrationen zu verhindern.

Auf die Nachricht, daß 74 Priester im Guimaraes-Distrikt die Staatspension abgelehnt und in ihren Predigten die Bevölkerung gegen die Republik aufhetzen, befahl die Regierung die Verbannung der Geistlichen und sperrte die Kirchen. Die Priester hielten darauf ein Protestmeeting und die faustlosen Einwohner verhinderten ihre Abfahrt. Es wurde deshalb Militär eingesetzt, um die Ordnung wieder herzustellen.

## Die Grubenkatastrophe in Tennessee.

New York, 11. Dezember.

Zu dem Explosionsunglück in dem Eisenbergwerk Brienville bei Knoxville im Staate Tennessee wird noch gemeldet: Man weiß bis jetzt noch nicht, wieviel von den eingeschlossenen zweihundert Bergleuten getötet sind. Doch scheint ihre Zahl sehr hoch zu sein. Die niedergestürzten Erdmassen sind außerordentlich groß, so daß man bis jetzt keinen einzigen Arbeiter lebend entzogen kann. Nur zwei Leichen sind bisher geborgen worden; als Todesursache wurde Gasvergiftung festgestellt. Man hofft jedoch immer noch, wenigstens einige Grubenarbeiter retten zu können, denn man hat verschiedene Hoffnungen aus dem Innern der verspernten Grube vornehmen können.

## Nachrichten aus den ev. Gemeinden.

Aus der evang. Gemeinde in Pabianice.

Im Laufe der Woche vom 8.-9. Dezember 1911 wurden getauft: 9 Kinder (1 Sohn, 8 Mädchen). Geboren sind 2 Kinder (1 Sohn, 1 Tochter), sowie folgende erwachsene Personen: Joanna Karolina Kozak geb. Malinowska 70 Jahre, Wilhelmine Adolf geb. Kirsch 81 Jahre alt.

## Bom Büchertisch.

Von den Samstag-Lagen in Aliga. Die zuletzt diesen Titel im Verlage von Josef und Peterl in Aliga erschienene Broschüre ist zum Preise von 80 Kor zu haben, wozu wir Interessenten aufmerksam machen. Mit der immer näher rückenden Jahreswende beginnt sich auch der Kalenderzeit eingezogen. Von da alter Bekannt ist in erster Reihe der „Tagesche Kalender“ (Verlag von N. Ryssel in Aliga) genannt. Die Auflösung des Stoffes dieses Kalenders, der sich aus bei vielen kleinen Geschäften Bürgerrecht erworben hat, ist die bewußt gehüteten Neuen vielen Regelungen, einer institutiven Labette über den Nährwert der Speisen, einem fortlaufenden Kalenderzeit für alle Wochen des Jahres, Wochentabellen und einer feste praktischer Hinweise bringt der Kalender noch mehrere kleinere Erklärungen, die ganz angenehm über ein mögliches Sündchen hinweg zu heilen verhelfen.

## Die Fabriks-Niederlage von Porcellan

# „Ćmielów“

Petrikuferstr. 31 :: Telefon 11-80

empfiehlt in grosser Auswahl:

## Porcellan - Service für 12 Personen von Rbl. 30.—

Garnituren für Kaffee, Chokolade und Tee

Garnituren für Schnaps und Liqueur von Rbl. 1.80

Garnituren für Waschtische von Rbl. 4.50

Garnituren für Bier, Limonade und Punsch

Garnituren für Toilette aus Kristall und couleurt

## Tischglas u. Kristalle: St. Louis, Val St. Lambert :: Orig. japan. Erzeugnisse aus Yokohama (Mikado)

Sonntag, den 10. und 17. Dezember ist das Magazin von 1 Uhr mittags ab geöffnet.

2. Konzertsaal (Dzielna 18)

Konzert der Petersburger Gesellschaft für jüdische „Volks-Musik“

Billets verkaufen die Musikkalienhandlung von Kamieniecki, Petrikauerstraße Nr. 90 und die Papierhandlung Openheim, Petrikauerstraße Nr. 27.

Konzertsaal (Dzielna 18).

unter Leitung des berühmten Opernsängers J. M. Medwedijew, unter Beteiligung der bekannten Musiker und Opernsänger: Hel. Rosadowska-Medwedijewa (Sop.), J. M. Medwedijew (Tenor), W. M. Jaworska (Bariton), u. Herrn O. Rosowski. Vollständiges Programm.

16250

Ein Paar Gutspferde

ungarische Rasse, Füchse, 5-jährig, stehen zum Verkauf bei Kleitschermeister J. Braune, Widzewskastr. 202.

16201

Ein Assortiment Krempel

140 Stück, 1650 m/m breit, noch im Gange, wegen Mangel an Raum sofort billig zu verkaufen. Zu bestellten Petrikauerstr. 167, im Kontozirk. 16183

16280

Möbel aus 4 Zimmern zu verkaufen. 16280 Rawrol-Straße Nr. 44, Wohn. 3.

16258

Blousen, Unterröcke und Wäsche. zu kaufen

gesucht. A. P. Moenig, Glavnoststraße Nr. 25.

16272

Jagdhund die exzellenten werden zur Reparatur angenommen. Unzerbrechliche Kopie aus Messing aus deutscher Herren zu bestellten Preisen, da die Berliner Wohnung geschicht. Petrikauerstraße Nr. 103.

16261

Fleischerladen mit kurzen Schenkeln und langen Oberen mit Holzbaum, ist zugelassen. Eigentümer kann denselben gegen Entschädigung das Unkosten in der Biegeler Str. Nr. 20. Vojensti, Karolin. Nr. 22. 16214

16262

HUND, mit kurzen Schenkeln und langen Oberen mit Holzbaum, ist zugelassen. Eigentümer kann denselben gegen Entschädigung das Unkosten in der Biegeler Str. Nr. 20. Vojensti, Karolin. Nr. 22. 16214

16263

Naphtha-Motor

5 HP. und eins Dynamo-Maschine

25 Amp., in guten Zustande, billig zu bestellten. Wilsenska. 128, B. 20.

16264

16265

16266

16267

16268

16269

16270

16271

16272

16273

16274

16275

16276

16277

16278

16279

16280

16281

16282

16283

16284

16285

16286

16287

16288

16289

16290

16291

16292

16293

16294

16295

16296

16297

16298

16299

16300

16301

16302

16303

16304

16305

16306

16307

16308

16309

16310

16311

16312

16313

16314

16315

16316

16317

16318

16319

16320

16321

16322

16323

16324

16325

16326

16327

# JOSEF FRAGET

in WARCHAU  
Fabrikslager in LODZ  
Petrikauerstr. № 69

empfiehlt

Plattier- und Silberausarbeitungen 84. Probe.

Sonntag, den 17. Dezember wird das Geschäft bis 1 Uhr mittags geöffnet sein.

Chirurgisch-ortho.  
pädischen Anstaltv. Dr. TOMASZEWSKIAndrzejaskir. № 3, Telefon 17.50. Heilung von Verkrüppungen,  
gen des Muskels und der Gelenke mithilfe, Gelenk-  
krankheiten u. s. m. Heilungsmittel, Vibrations- und Handmassage, Mechanisch-  
therapeutische Apparate. Elektrische Licht- und Heißluftbäder. Gesteigerte Erholung.Zu den Weihnachtsfeiertagen!  
nur bis 15. Dezember d. J., erhält jeder Kunde  
zu 6 Kabinettphoto-  
graphien für 3 Mbl. ein Porträt gratis.Porträts werden nach jeder Photographie in beliebiger Größe, schwarz und  
farblich angefertigt. — Aufnahmen bei künstlichem Licht von 9 Uhr früh  
bis 9 Uhr abends.  
18848Photographisches Atelier  
I. NOWIKOW & Komp., Petrikauerstr. 147.  
Einladungen werden sauber, geschmackvoll und billig ausgeführt.

Die beste Nachkur

für Personen, die aus den Bädern zurückgekehrt sind, finden  
Sie in der

Badeanstalt

SZKOLNA-STRASSE № 11

Elektrische Licht- und Wasserbäder, Kohlensäure- und divers.  
andere Bäder. Hydropathie und Massage.

Wannen- und Dampfbäder.

Bewährte Kraft als Bademeister.

Jeden Donnerstag vormittags Dampfbad für Damen

Gustav Dasler.

Parfüm und Eau-de-Cologne  
**FORESKA**  
15670 das Beste in Parfüm!  
Ges. der Parfümeriefabrik  
S. I. TSCHEPELEWSKI & Söhne, in Moskau.

Echte  
gründlichen russischen Unterricht  
für Erwachsene, bereite auch für alle Klassen der männlichen und weiblichen Lehranstalten vor.  
Student Bromberg, Ulica 27, Wohn. 10.

E. Häntschele jr. Petrikauer-  
Strasse 50.

## Großer Weihnachts- Verkauf

Vom 1. bis 24. Dezember dss. J.

Große Posten:

Vollene Schlafräder, auch für Kinder  
Reisekälsids  
Tücher  
u. Cashmir-Thawis  
Damentücher und Chodiotis zu Kosten und  
Faust.  
Damenpaletot-Stoffe in verschiedenen Farben.

Große Auswahl. Fabrikpreise.  
Gelegenheits-Angebote zu wesentlich or-  
mächtigen Preisen.

## Ringzirkusmaschine

einfach, circa 30 Spindeln, in gutem Zustande zu kaufen  
geachtet. Offerten unter Chiffre "S. V. 17" in der Exp.  
dieser Zeitung niederzulegen.

16351

16104

Telephone 24-52.

Verlangt überall  
**Kognac "Imperial"**  
Er ist von vorzüglichem Geschmack!



Körnige Glycérophosphate  
**ROBIN'S.**

Kalk und Soda-glycérophosphate.  
Angewandt in den Pariser Hopitalien.  
An empfohlen gegen Verkrüppungen, Glied-  
schwäche b. den Kindern während d. Wachspériode  
während der Nahrungs- u. Schwangerschaft u. gegen  
Neurasthenie, geistige Überanstrengung u. s. w.  
Angenommen im Geschmack und mit einem blauen  
Milch oder Wasser eingenommen.  
Für Personen, die von der Zuckerkrankheit be-  
troffen sind, werden solche in Pastillenform  
angefertigt. Vor Wertlosen Falsifikationen wird  
gewarnt. Verkauf in den Apotheken u. Droguen-  
handlungen.

Dr. M. PAPIERNY

Accoucheur und Spezialist für  
Frauenkrankheiten.  
Empfangszeit 11 Uhr vorm. und nos.  
4½ - 6½ Uhr nachm.  
Poludniowa-Strasse Nr. 28.  
Telefon 16-85. 15518

Frau Dr. 9803

**Kerer-Gerschuni**  
Frauenkrankheiten  
Petrikauerstrasse № 121  
Telefon 18-07  
Sprechstunden von 3-6 nachm.  
Sonntag von 9-12 vorm.

Dr. H. Schumacher,

Spezialarzt f. Haut- u. Venenkrankheiten  
Hawrot-Strasse № 2.  
Sprechstunden v. 8-10 vormitt. u. vorm.  
5-8 nachm. Sonntag von 8-11 Uhr.

Dr. med. W. KOTZIN  
Petrikauerstrasse № 71.  
Telefon 21-19, empfängt  
Herz- und Lungenkränke  
von 10-11 u. von 4-6 Uhr. (15570)

Mälterer Feldscher 1545

**D. LOKSCHIN**,  
Widmungstr. Nr. 10. Telefon 20-58  
Genannte Ausführung aller  
Feldscherleistungen.  
Täg. Impfungen m. frischer  
Lympho.

Dr. med. Leyberg,

gew. mehrjähr. Arzt d. Wien's. Klíniker  
Ordnet als Spezialarzt für  
Venöse, Geschlechts- u. Haut-  
krankh. Empfang 10-11, 6-8  
am Sonn. und Feiertagen von 8-1  
Damen 5-8 Ab. Bei. Wartezimmer  
Krötzka 5, Telefon 26-50

Nervenarzt

**Dr. B. ELIASBERG**

Elektrizität und Massage  
gegen Lähmung, Rheumatismus,  
Gicht etc. 15098  
Petrikauerstrasse 66, 11-1 u. 5-7

Dr. F. SITMANOWICZ

Krötzka № 12 18692  
Harnorgankrankheiten  
(Harnröhre, Blase, Nieren)  
Cystoskopie und Harnleiterkatherismus  
Sprechstunden v. 8-10 und 4-7.

Dr. St. LEWKOWICZ

vom Auslande zurück.  
Bei Syphilis Chir. Operatoren  
ohne Berufserklärung. 18607  
Spezialist für Dant-, venöse-  
und männl. Schwäche.  
Anwendung von Elektrizität, elektrisches  
Licht und Vibrations-Masse.  
Sachobutik. 93 beim Bombard  
Von 9-10 u. v. 6-12, für Damen von  
5-6. Sonntag von 9-12.

Dr. J. ABRUTIN

Amtskarte. 9, Venöse, Dant-  
Dhaar- u. Geschlechtskrankheiten  
Empf.: 12-2 und 6-8 Uhr. Damen  
5-6 Uhr. Sonntag: 10-11 Uhr.  
Telefon 28-78. 16008

Dr. L. PRYBULSKI

Spezialist für Dant., Kosmetik,  
Haar-, Venöse, Dant.-  
Geschlechtskrankheiten u. Männerkrankh.  
Behandlung nach Chir. Opera-  
tionsmethoden. 18608  
Sprechstunden von 8-10 vorm. und vor  
6-8½ Uhr abends, für Damen von 8  
bis 6 Uhr abends. 18711

Dr. RABINOWICZ

Spezialarzt für Hals-, Nasen-,  
Ohr-, Rektoskopiekrankheiten  
Strelowstrasse 3, Telefon 1018.  
Sprechstunden: 11-1, 5-7. Sonn-  
tag: 11-1. 5688

Zahnarzt 13585

**Lipschütz-Grossmann**

Innere und Kinderkrankheiten  
wohnt jetzt 9572  
Petrikauerstr. № 15. Tel. 21-33

Breslau

Riegner's Hotel Königstr.  
2/4.  
Ecke Schweidnitzer-Strasse.

Vornehme Neueinrichtung.  
Jeder Comfort, dabei solide Preise.  
Bekannt erstklassige Küche.  
Jetziger Inhaber **M. LICHÉ**,  
früher Bad Reinerz, Parkhotel.

**Milchhandlung** von Stanislaw Galuszinski  
"Kolenderska" Ziegelstr. № 47, "Udzialowa" Dzielaskir. № 20  
empfiehlt tägl. Frühstücke, Mittage und Abendbrote,

Bleibende  
**Weihnachts-Geschenke**  
finden Sie in meinem seit dem Jahre 1884  
als reell bekannten Juwelier-Geschäft, als:  
Brillantenringe und Garnituren,  
moderne Taschenuhren und  
Ketten, Tischbestecke, Cigarettenstahl, etc. etc. etc.  
**A. Tobias**, Petrikauer 3.  
(Hotel Polski).

**Wollmann's**  
Christbaum-Schmuck-  
und Puppen-Bazar

121 Petrikauer-Str. 121  
empfiehlt sein großes und geschmackvolles Lager unter  
— Zusicherung billiger Preise! —

Neu! "Silberlaufzangen", "Diamantschnee", Neu!  
Rauhreif, "Riesen-Wunderkerzen".

Christbaumständer, zusammenlegbar, passend für jede  
Baumstärke. Zurichten des Baumes überflüssig. (16075)

**D. Hendeles**

23 Petrikauerstrasse 23, 1. Etage  
empfiehlt:

**Fein-Holz-Galanterie-Waren**

Standuhren, Figuren, Bilder  
Rahmen, Gobelins, Messing-Stangen  
für Fenster

Möbel-Einrichtungen in modernstem  
Stil und feinster Ausführung  
zu billigen Preisen. 16002

**Kommen Sie**

zu mir und staunen Sie über die preiswerten Damen-

**Kleiderstoffe**

die ich unter dem Herstellungspreise zu verkaufen Gele-  
genheit habe.

**Reste spottbillig!**

Sehr praktische Weihnachts-Geschenke!

**Ottlie Baum**, Andrzej-  
Strasse № 53



\* In Sachen der Einschränkungen auf den Volksschulen. Die als Delegierte des Börsenkomitees in Sachen der auf den Volksschulen projizierten Einschränkungen in Warschau berichtete, telegraphisch, daß erwähnte Einschränkungen nicht zur Verwirklichung gelangen werden. Diese Angelegenheit, die von allen Dingen sämtliche Speditionen lebhaft interessierte, durfte damit erledigt sein.

\* Von der Handwerkerschule des Christlichen Wohltätigkeits-Vereins. (Einheitsblatt). Durch die zu Gunsten der Handwerkerschule veranstaltete Vorstellung, wobei die Wahl der Vorsitzenden und des Sängers in kleinerischer Belebung allerding eine sehr unglückliche war, ergiebte die Schule nachstehenden Gewinn: Kt. Eintrittsbillette und Programme 1799 Rbl. 95 Rop. Davon ab: für Saal und Ausstellende 740 Rbl. 60 Rop. Deutschachen 42 Rbl. Aufsicht und andere 19 Rbl. 50 Rop. zusammen 803 Rbl. 10 Rop. Mithin verblieb ein Rein-gewinn von 997 Rbl. 85 Rop. Zwanzig und einige Billette wurden nicht bezahlt. Das durch ungewissenhafe Kellame angepekelte Päckchen bewog das Komitee zur Annahme seiner Bedingungen und führte auf diese Weise herbei, daß wir dem versammelten Publikum eine unangenehme Enttäuschung bereiten mußten. Da wir jedoch selbst irre geführt wurden, hogen wir die Hoffnung, daß uns das Publikum den begangenen Schlagriff verzeihen wird.

## Das Komitee der Schule.

\* Ermordung eines Warschauer Kaufmannes. Aus Armanit im Kaufhaus traf die telegraphische Mitteilung ein, daß dort der Warschauer Kaufmann Morz Herzberg ermordet wurde. Dem Ermordeten soll ein Armenier Geld schuldig gewesen sein, und dieser Armenier soll auch den Mord verübt haben. Nähere Einzelheiten fehlen noch.

\* 9. Systematischer Diebstahl. In dem Drogen-Geschäft von Kagan an der Konstantin-Straße Nr. 33 begann seit einiger Zeit in ganz unerklärlicher Weise Geld zu verschwinden. Trotz der größten Bemühungen war es nicht möglich, dem Dieb auf die Spur zu kommen, oder ihn auf frischer Tat abzufassen. Infolgedessen wandte sich Herr Kagan an unsere Geheimpolizei und bat diese um Hilfe. Und was ihm nicht gelungen war, gelang den Agenten der Geheimpolizei in verhältnismäßig kurzer Zeit; sie entdeckten den Dieb in der Person des Lehrlings Josef Szymanski, der infolgedessen auch verhaftet und dem Gericht übergeben wurde. Die Höhe der systematisch gestohlenen Summe ist noch nicht festgestellt.

\* 8. Diebstahl. Aus der Wohnung von Siegmund Jasłowski an der Nowo-Cegielnianstraße Nr. 39 entwendeten bisher unermittelte Diebe verschiedenes Sachen im Werte von 96 Ropel.

\* Polnische Klassenlotterie. Bei der heute in Warschau stattgehabten drittenziehung der 5. Klasse der 197. Lotterie des Königs-Polen wurden folgende Hauptgewinne gezogen:

2000 Rbl. auf Nr. 7601, 14,351, 14370.

1000 Rbl. auf Nr. 3244, 4281, 11,256,

15615, 17,601, 20,908.

400 Rbl. auf Nr. 4903, 5879, 7555, 15,073, 14,099, 16,254, 17,047, 17,108, 22,346.

200 Rbl. auf Nr. 1662, 3857, 8630, 12,588, 14,301, 20,647, 20,957.

## Vereinsnachrichten und kleine Mitteilungen.

Chemie-Vortrag. Im deutschen Gymnasium wird heute Abend um 8 Uhr, Herr Baron Ungern-Sternberg den letzten Chemie-Vortrag vor Weihnachten abhalten.

## Kunstnachrichten, Theater u. Musik.

Thalia-Theater, Morgen, Mittwoch wird, wie wir ganz besonders hervorheben, ebenfalls zu populären Preisen die humoristisch unterhaltsame und urkomische Burleske "Eine Million" zur drittletzten Aufführung.

ung gebracht. Mit Ende dieser Woche verschwindet diese lustige und so viel überraschende bunte Novität vom Repertoire, da Herr Director Klein laut Vertrag die Filmer zurücksenden muß. — Donnerstag findet die zweite Abonnementsvorstellung statt. Zur Aufführung gelangt eine dreitaktige fesselnde Komödie, deren Titel "Blitz" heißt. — "Blitz", verfaßt von den Autoren des großartigen Schillerdramas "Tranmelus", hat einen enormen Erfolg an den allerersten Bühnen Deutschlands und Österreichs gehabt. Das Sujet ist ein so eigenartiges und packendes, daß daß Interesse von Alt zu Alt steigt. — Wir sehen der Aufführung von "Blitz" mit Spannung entgegen.

## Telegramme.

Petersburg, 12. Dezember. (P.T.-U.) Die an der Havarie des "Pantereimon" und der "Ewstata" für schuldig befundenen Personen wurden wie folgt verurteilt: Ostorom zur Entlassung aus dem Dienste in der Disziplinarordnung; Treganbow und Klapseil erhalten einen Verweis. Istin, Wiron und Adamowitsch wurden freigesprochen.

Moskau, 12. Dezember. (P.T.-U.) Der Kongress des "Verein des russischen Volkes" ist geschlossen worden.

Berlin, 12. Dezember. (P.T.-U.) Saesonow ist gestern abend nach Petersburg abgereist.

Paris, 12. Dezember. (P.T.-U.) Der Verkauf der Abdul-Hamidschen Postkarten hat 7 Mill. Franken eingebracht.

Madrid, 12. Dezember. (P.T.-U.) Der Ministerrat des Alten überreichte dem französischen Botschafter die Antwort Spaniens.

Sofia, 12. Dezember. (P.T.-U.) Die Deputation der "Volksversammlung" überreichte Zar Ferdinand die Antwort auf seine Thronrede. Ferdinand erwies, die einzelnen gleichartigen politischen Gruppen müßten vereinigt werden. Während des Diners unterhielt der Zar sich mit der Partei über die Politik.

Tanger, 12. Dezember. Der bisherige Generalinspектор der marokkanischen Polizei, der Schweizer Oberst Müller hat heute das Land verlassen. Es wird allgemein zugestanden, daß unter seiner Leitung die Polizei ihre Aufgabe, die Ruhe in den Küstensiedlungen zu wahren, im großen und ganzen erfüllt hat.

Konstantinopel, 12. Dezember. (P.T.-U.) Anstelle Risat-Bois ist der Journalist Tachir-Chair-Eddin zum Deputierten der Stadt Konstantinopel gewählt worden. Der neue Deputierte ist Kandidat der Opposition und Mitglied der Partei "liberale Einigung."

Nio de Janeiro, 12. Dezember. (P.T.-U.) Die Mitglieder des Regierung des Staates Pará ambo sind gestoßen.

## Zur Notstandslage.

Petersburg, 12. Dezember. (P.T.-U.) Der Minister des Innern machte an die Reichsbank eine Eingabe über die schon erfolgten und noch bevorstehenden Ausgaben für die von der Militär-Betroffenen. Die Summe beläuft sich auf 118,504,221 Rbl.

Petersburg, 12. Dezember. (P.T.-U.) Es sind 10,660 Rbl. für die Notleidenden im Turat-Gebiet ausgesetzt worden. Nach dem Gouvernement Orenburg haben sich 28 und 12 Aserz zur Hilfsleistung begeben.

Caratow, 12. Dezember. (P.T.-U.) Die öffentlichen Arbeiten in Balashow werden beendet. Die Bevölkerung hat 500,000 Rbl. verdient.

Kasan, 12. Dezember. (P.T.-U.) Im Kreise Teljutsch sollen Speisehallen für ca. 37,000 Hungerleidende und Arbeitsunfähige errichtet werden.

## Bauditen.

Zelateninoslaw, 12. Dezember. (P.T.-U.) In einem Haus der Stadt wurden Bauditen entdeckt. Als die Polizei sie wiederholte aufgesucht hatte, sich zu ergeben, erschossen sie ein Feuer. Die Polizei beschoss das Haus, wobei ein Bandit getötet wurde. Zwei andere Bauditen und eine Frau wurden verhaftet.

französische und englische Seemannsver-

Berlin, 12. Dezember. (Spez.) Die heutigen Blätter kommentierten in lebhafter Weise die Ankündigung De cassés, daß die französische Flotte ihr nächstes großes Manöver in der Nordsee abhalten werde, wenn die Pläne Jean-le-Roux von nichts durchkreuzt werden. Die deutsche Presse giebt infolge dessen ihrer Bewunderung Ausdruck, daß Frankreich gerade in schräger Zeit den Moment als geeignet erachtet, um seine Flotte im Deutschen Meere zu konzentrieren und bezeichnet dieses Vorgehen als Provokation, auf die die Deutschen eine entsprechende Antwort ertheilen sollen.

Berlin, 12. Dezember. (Spez.-Tel.) Die heutigen Morgenblätter berichten aus London, daß die englische Regierung die Absicht habe, ein großes Flottenmanöver in der Nordsee gleichzeitig mit dem Manöver der französischen Flotte zu veranstalten.

## Siczyński in Kanada.

Berlin, 12. Dezember. Der Lemberger Korrespondent des "Polnischen Anzeigers" berichtet, daß die Flucht Siczyński gelang, da er ganz sämtlich in Kanada landete.

## Die Wirren in Persien.

Paris, 12. Dezember. (Spez.-Tel.) Der "Temps" berichtet, daß Russland die Erklärung abgegeben habe, daß es nicht daran denke, in Persien Eroberungen zu machen, oder sich in persische Angelegenheiten zu mischen, es wünsche nur, daß den Postulaten des Ultimatums, von denen es nicht abweichen werde, Genugtuung geschehe.

Konstantinopel, 12. Dezember. (Spez.-Tel.) Die Türkei hat eine Antwort der Mächte auf die Note in Sachen Persiens erhalten. Die Mächte teilten der Hohen Pforte mit, daß sie in St. Petersburg entsprechende Schritte unternommen haben, worauf Russland geantwortet habe, daß es nicht im Entferntesten die Absicht habe, die Integrität Persiens anzutasten.

## Zur Revolution in China.

Paris, 12. Dezember. Aus Shanghai ein getroffene Nachrichten zufolge, besteht unter den Revolutionären eine Terroristen-Partei, die es sich zur Aufgabe gestellt hat, sämtliche hervorragenderen Mandatarii zu ermorden. Diese Partei hat gewißlich im Revolutionskomitee das Übergewicht infolge der Nachricht, daß die Mandatarii um jeden Preis den Anführer der Revolution während seines Aufenthalts in Paris aus der Welt schaffen wollten.

Peking, 12. Dezember. (P.T.-U.) Die Kommission Tschakos traf gestern in Hankau ein, wo sie mit den Revolutionären verhandeln soll. Die Kommission ist mit allen Forderungen der Revolutionäre einverstanden und verlangt die Sicherstellung des Kaiserhauses.

## Zur spanisch-französischen Spannung.

Madrid, 12. Dezember. (Spez.) Dem "Journal" zufolge unterzeichnete gestern der König die Mobilisierungs-Ordre für das 3. Armeekorps des nord-östlichen Spaniens.

## Mord.

Saloxiti, 12. Dezember. (P.T.-U.) Der Eisenbahnhof ist von einem Polizisten ermordet worden.

## Großfeuer.

New York, 12. Dezember. (Spez.) In dem hierigen "Luna Park" ist während der Feierlichkeit heute Nacht ein Schadensfeuer ausgebrochen, das riesige Dimensionen angenommen hat. Die Baulichkeiten des ganzen Parks stehen in lichten Flammen. Sämtliche Mannschaften der Feuerwehr wurden requiriert, die bis heute früh nicht im Stande waren, dem Feuer Einhalt zu gebieten.

New-York, 12. Dezember. (Spez.) Das Feuer war in der Menagerie von Thompson entstanden und verbreitete sich mit rapider Geschwindigkeit. Die Menagerie ist mit sämtlichen Tieren niedergebrannt. Fast alle Raubtiere sind aus Holz, so daß sich das Feuer mit schrecklicher Schnelligkeit verbreiten konnte. Bis jetzt sind fast sämtliche Gebäude, sowie die Tanzställe niedergebrannt. Menschenopfer sind nicht zu beklagen. Der Schaden beziffert sich auf Millionen.

Madrid, 12. Dezember. (Spez.) In Vizcaya ist ein großes Kaufhaus bis auf den Grund niedergebrannt. Der Schaden beträgt 2 Millionen.

## Baumwoll - Bericht.

Telegogramm von Hornby, Hemstrelly u. Co.

Baumwollmäster Liverpool.

Vertreten durch G. A. Rawlinson & Co.

Großhandels-Niederlassungen.

Liverpool, 12. Dezember 1911.

Jänner Februar . . . . . 490 Juli/August . . . . . 490

März/April . . . . . 483 Oktober/November . . . . . 490

London: unbek.

Witterungs - Bericht.

(Für die "Neue Lodzer Zeitung".

Nach der Beobachtung des Optikers Postle,

Berliner Straße Nr. 71.

Wod, den 12. Dezember.

Temperatur: Mornitags 8 Uhr 8° Wärme.

" Mittags 1 " 4° "

" Gestern abend 8 " 3° "

Barometer: 746 mm gefallen.

Maximum 4°

Minimum 3° "

## Börsenberichte

Warschauer Börse, 12. Dezember 1911

	Verd.	Ged.	Zeit
Chefs auf Berlin	46.40	-	
1% Staatsrente 1894	92.90	91.90	
1% innere Aufsicht 1905	103.75	102.75	
1% innere Aufsicht 1903	103.75	103.75	
Bahnmeile 1 Einheit	497	480	
Bahnmeile 2 Einheit	377	367	
Welsloose	323	319	
1/2 Bodencredit 1904	89.80	88.80	89.35
1/2 Bodencredit 1904	83.50	82.50	88.35
1/2 Wach. Städ. Pfandbr.	92.80	92.20	
1/2 Wach. Pfandbr.	89.40	88.40	
Uppon, Rau. u. Bönenstein.	-	-	133
Batlow.	-	-	65.0
Hudsl. u. Co.	-	-	123
Strachovice " " "(neue)	-	-	261
Wodz. Pfandbriefe	-	-	
1/2 Lodzer Pfandbriefe	-	-	
5. Serie	-	-	
5. Serie	-	-	
Handelsbank in Wodz.	-	-	
Kaufmannshaus in Wodz.	-	-	
5% Pfandbriefe in Petritau	-	-	
5% Pfandbriefe in Wiss.	-	-	
Diskontbank in Warschau	-	-	
Warschauer Handelsbank	-	-	440
" " " " "(neue)	-	-	
Braxdorow	-	-	
Bawercie	-	-	Petersburger Börse, 12. Dezember 1911.
4 Statrente in Petersburen	-	-	16345

## Lodzer Thalia-Theater

Morgen, Mittwoch, den 13. Dezember 1911.

Abends 8 1/2 Uhr.

Bei populären Preisen.

## „Eine Million“

Donnerstag, den 14. Dezember 1911.

Abends 8 1/2 Uhr.

## Abonnementen-Vorstellung.

# HEINRICH SCHWEALBE

55 Petrikauer-Strasse 55

## Reiche Auswahl passender Weihnachts-Geschenke!

Grosse  
Auswahl  
in  
**Schürzen**

Tändelschürzen  
Reformschürzen  
Kinderschürzen

Grosse  
Auswahl  
in  
**Röcken**

Alpaccaröcke  
Seidenröcke  
Crêpe-de-Santé-Röcke



- Grosse Auswahl -  
eleganter  
**Stöcke u. Schirme**  
**Toilette-Artikel**  
Parfüms u. Seifen!

**Kinder-Artikel:**  
**Knaben-Trikot-Anzüge**

Grösse	3	4	5	6
Glattes Façon Rbl.	9.50	10.—	10.50	11.20
Pluder-Façon	"	11.50	12.25	12.85

Kinder-Gamaschen und -Strümpfe

**Reise-Artikel:**  
**Reisetaschen** mit und ohne Necessaires  
**Lederhandkoffer** in feinsten Ausführ.  
**Rohrplatt-Koffer.**



**Heute Programmwechsel**  
bis 15. ds. Ms. u. A.:  
**„Die Stiefmutter“** Ein ergreifendes Drama.  
**Verrat und Liebe.** Drama. Eine Episode aus dem mexikanischen Kriege.

### Achtung!

Zur Reorganisation eines Fabrik- und Handelsunternehmens werden Teilhaber mit Chancen zu Mtl. 1000.— gesucht. Das Unternehmen ist seitdem sehr flächig und betreibt mindestens 20% oder 200 Mtl. vom Zentrum. Dies ist eine Gelegenheit für diejenigen, die sich mit einem Teil ihres Vermögens an einem Handelsunternehmen beteiligen wollen, um ihr Geld besser zu verzinsen. Periodisch öffnen werden eingegangenommen: Jerusalemstr. Nr. 76, W. 2. Schriftliche Anfragen sind an den ver. Rechtsanwalt Piotr Witold Szalewski, Warschan, Börse, Str. 6, zu richten, der auch eine Auskunft ertheilt. 16215

### Junger Färbermeister,

Absolvent einer höheren Färberchule, der im Färben von Baumwolle und Wolle in Strang, Sild und lose, sowie auch Halbwolle vollständig vertraut ist, sucht, gestützt auf gute Bezeugnisse, per bald Stellung.

Offerten bitte unter „C. R.“ an die Exp. der N. L. B. zu richten.

Gesucht zum sofortigen Eintritt  
**2 tüchtige Schlosser und 1 tüchtiger Kupferschmied**  
Kenntnis der deutschen Sprache erwünscht. Appretur und Färber Moritz Priesch, Tomaszow.

16243

### Selbstgewebte

Miederstoffe für Wiederhersteller  
billigt zu verkaufen bei C. Lindemann,  
Wulcania 131, Eingang Wulcania  
Nr. 129. Dasselbe ein Stadtteil von  
Gotha gefügt.

16229

!! Wichtig für Damen !!  
Bringen Sie alle zerstörte Garderobe,  
Tücher, Blüten, Blüten und Tapeten  
zu mir, ich stelle sie so, dass der  
Nebenraum unbeschädigt ist. (11874  
Kloster, Poluoca 12, Kunststofferei)

16229

**Möbel** billig zu verkaufen:  
Kredenz, Tisch, Stühle, Kleiderkasten, Ottomane, Bettstellen mit Matratzen, Nachtkästen, Waschtisch, Schreibtisch mit Schreibtisch, Uhr, Grammophon, Lampen, Mahagonihölze, Sachobalz, Wohnung 7a.

16222

**Möbel** billig, wenn nur so  
gut, zu verkaufen:  
Salon-Garnitur, Schreibtisch, Stühle, Kleiderkasten, Ottomane, Bettstellen mit Matratzen, Nachtkästen für Kinderbetreuung. Alles in  
ordentlichem Zustand für niedrige Preise zu verkaufen. Zu bestelligen Sonntag von 11—8 Uhr  
und Montag von 8 Uhr abends an. 16220

16223

Eine größere Appretur nach auswärts  
sucht für bessere Strich-Cheviot u. Kamm-  
garn-Waren einen durchaus tüchtigen und  
selbständigen

# Meister

zum baldigen Antritt. Nur eine erste Kraft  
findet Berücksichtigung. Gesl. Offerten sind  
unter Chiffre „W. 2“ an die Expedition  
dieses Blattes erbeten.

### Hervorragendes Unternehmen!

Bedeutendes deutsches Haus beabsichtigt für ganz Russland das Alleinvertrieb- resp. Fabrikations-Recht ihrer, in fast allen europäischen Staaten mit beispiellosem Erfolg eingeführten, patentamtlich geschützten Apparate u. Neuheiten — sämtlich ohne jede Konkurrenz — zu verkaufen. Interessenten, welchen 1000—3000 Rbl. bar sofort zur Verfügung stehen, belieben Off. unter „L. B.“ an die Exped. der „Neuen Lodzer Zeitung“ einzusenden.

16228

### Ein perfekter Buchhalter

und flotter Korrespondent in den drei Landesprovinzen, mit langjähriger Praxis und fachl. Ausbildung, der hiesige Buch-  
feuerwehr besitzt und als Disponent sich eignet, sucht einen  
passenden Posten. Referenzauflistung. Geneigte Anschriften  
bitte unter „C. R. 26“ an die Exp. der N. L. B. erbeten.

16192